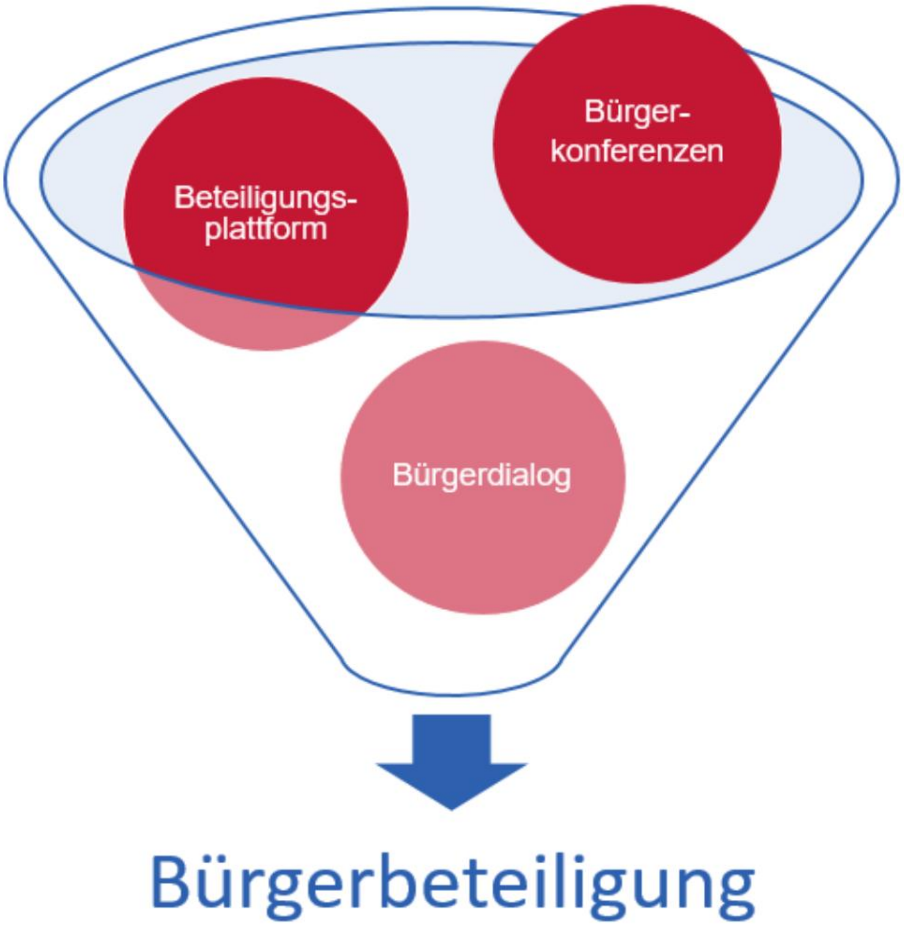
Kreisausschuss

Stabsstelle Dezernatsbüro des Landrats
Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Bericht 2023



Herausgeber

Landkreis Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg

Redaktion: Stabsstelle Dezernatsbüro des Landrats
Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung[1]

Bildrechte: siehe Bildunterschrift
Alle weiteren Abbildungen: Landkreis Marburg-Biedenkopf

Kontakt: Nadine Debus (Fachdienstleitung)
06421 405-1212
buergerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de
www.mein-marburg-biedenkopf.de

Druck: msi – media service international GmbH
Marburger Straße 92
35043 Marburg

CO_2-neutral mit Zertifikat

Marburg, Februar 2024

[1] Zum 1. Februar 2024 wurde das Sachgebiet Sport in den Fachdienst eingegliedert, seitdem trägt der Fachdienst den Namen „Partizipation, Ehrenamt und Sport“. Da sich der Bericht auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres (2023) bezieht, wird der ehemalige Name „Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung“ verwendet.

Grußwort

Landrat Jens Womelsdorf
© Markus Farnung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser*innen,

im Landkreis Marburg-Biedenkopf ist die Beteiligung von Bürger*innen in unterschiedlichen Formaten bereits seit langem angekommen. Damit folgen wir unserem Selbstverständnis als moderne und bürgernahe Verwaltung und zugleich den Prinzipen des Open Governments, denen wir uns als Kreisverwaltung verschrieben haben.

Entscheidungen müssen auf einer soliden Grundlage getroffen werden. Und dort, wo es möglich und sinnvoll ist, unter Einbindung möglichst vieler Ideen, Meinungen und Kenntnisse. Dementsprechend wichtig ist es mir persönlich und uns als Kreisverwaltung insgesamt, dort wo unser Verwaltungshandeln es auch zulässt, Bürger*innen und ihre Erfahrungen, Expertise und Sichtweisen einzubeziehen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die Zukunft unseres Landkreises gestalten. So etwa in den wichtigen Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Jugendarbeit, Mobilität, Gleichstellung der Geschlechter sowie Inklusion.

Dazu bietet der Landkreis Marburg-Biedenkopf bereits einige Möglichkeiten (die Sie im Einzelnen in unserem Beteiligungskataster nachvollziehen können). Dabei liefern wir mit unseren Angeboten in Sachen Bürgerbeteiligung im bundesweiten Vergleich sogar eine „überdurchschnittliche Qualität“ – zu diesem Schluss jedenfalls kommt die Evaluation durch das Berlin Institut für Partizipation. Weitere Informationen zur Evaluation finden Sie im vorliegenden Bericht ebenso wie zu unseren thematischen Dialogveranstaltungen zu den Themen Jugendpartizipation, Nachhaltigkeit, Radverkehrsentwicklung und vielen mehr.

Hinzu kommt eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen, die der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung im Jahr 2023 gemeinsam mit den jeweils zuständigen Fachabteilungen konzipiert, organisiert und umgesetzt hat. Darüber hinaus enthält er Hintergrundinformationen zu den Kooperationen sowie zur Konzeption der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Ich würde mich freuen, wenn wir auch Sie mit diesem Bericht dazu motivieren können, uns bei einem unserer Beteiligungsformate zu begleiten.

Herzlich,

Ihr

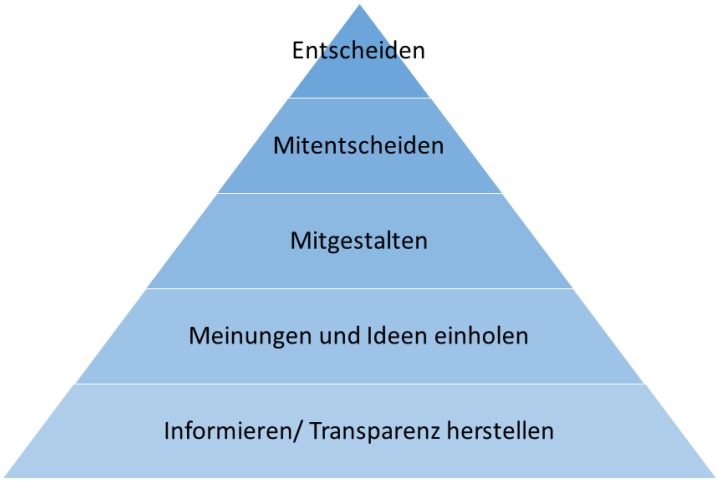
Jens Womelsdorf
Landrat

Inhalt

1. Konzeptionelle Entwicklung 5
1.1 Grundsätze für die Qualität von Bürgerbeteiligung 6
1.2 Evaluation durch das Berlin Institut für Partizipation 7
2. Berichterstattung, Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit 7
2.1 Neunte Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters 8
2.2 Bürgerbeteiligungsplattform 8
3. Thematische Bürgerdialoge 8
3.1 Jugendpartizipation 8
3.2 Nachhaltigkeit 11
3.3 Bürgerdialog Biodiversität 12
3.4 Radverkehrsentwicklung 13
3.5 Online-Beteiligung „be safe“ 15
3.6 Fairtrade-Landkreis 16
3.7 Online-Dialog zur Fortschreibung der Kulturpolitischen Leitlinien 18
3.8 Fortschreibung des Nahverkehrsplans 19
4. Kontinuierliche Beteiligungsangebote 20
4.1 Ideen- und Beschwerdemanagement (IBM) 20
4.2 Sprechstunde des Landrats 21
5. Weitere Bürgerbeteiligungsprojekte 21
Digitalisierung und Open Government 21
6. Kooperationen 22
6.1 Austausche mit den LEADER-Regionen (regionale Kooperation) 22
6.2 Allianz Vielfältige Demokratie (überregionale Kooperation) 22
6.3 Stiftung Mitarbeit (überregionale Kooperation) 22
6.4 Begleitausschuss des Projekts „Misch mit!“ (regionale Kooperation) 23
6.5 Bürgerbeteiligungsverfahren zur Beltershäuser Straße (regionale Kooperation) 23
7. Partizipation in der Kreisverwaltung 24
7.1 Hausinterne Schulungen 24
7.2 „Das Recht auf Gehör“ – Internes Fachforum zu Kinder- und Jugendbeteiligung 24
7.3 Auszubildendenschulung im Verwaltungsschulverband 25
7.4 FSJ-Politik beim Landkreis Marburg-Biedenkopf 25
8. Informationsfreiheitssatzung 26
9. Termine und Ausblick 27

1. Konzeptionelle Entwicklung

Inhalte und Formate von Bürgerbeteiligungsprozessen müssen aufeinander abgestimmt sein. Das bedeutet, dass vor dem Start eines Bürgerdialogs beispielsweise Vorhaben, die Zielgruppe(-n), die Dauer des Dialogs aber auch die zu beteiligenden Akteur*innen sorgfältig analysiert und betrachtet werden müssen. Dennoch können und sollen Formate sowie Prozessplanungen nicht von Beginn an endgültig und unveränderbar sein. Wertschätzende Beteiligung lebt von Prozessoffenheit und dem Austausch der Beteiligten auf Augenhöhe. Hierzu gehört auch die Entscheidung, ob und wann eine Verstetigung sowie Institutionalisierung der Bürgerbeteiligung stattfinden soll. Dies betrifft damit auch die Weiterführung von Dialogen, bei denen weiterhin Bedarfe bestehen.



Auch in diesem Jahr wurden bereits bestehende Bürgerdialoge erfolgreich weitergeführt (z.B. Radverkehrsentwicklung und Fairtrade), stärker in den Fokus genommen (u.a. Jugendpartizipation) oder neu aufgesetzt (Online-Beteiligung „be safe“). Die Formate zur Beteiligung waren auch 2023 vielfältig und umfassten Präsenzveranstaltungen sowie diverse Online-Beteiligungen, beispielsweise zum Nahverkehrsplan oder der Fortschreibung der Kulturpolitischen Leitlinien. Ergänzend zu den Präsenzveranstaltungen bot sich bei einigen Formaten auch die Möglichkeit einer Teilnahme via Videokonferenz. Gerade in einem Flächenlandkreis wie Marburg-Biedenkopf sind Online-Formate eine ergänzende Möglichkeit, die eine breitere Teilhabe ermöglichen und Hürden aufgrund von Wegezeiten oder eingeschränkter Mobilität im ländlichen Raum umgehen. Besonders für Arbeitsgruppentreffen oder kürzere Abstimmungstreffen werden Online-Meetings inzwischen als selbstverständliches Arbeitsformat genutzt.

„Als Bürgerbeteiligungen sollen im Landkreis Marburg-Biedenkopf Verfahren bezeichnet werden, in denen Bürger*innen sich in einer strukturierten Form zu einem wichtigen Thema oder einer Planung äußern können, die in den Aufgaben- bzw. Hoheitsbereich des Landkreises fallen.“ (Beteiligungskonzept LK Marburg-Biedenkopf, S.9)

1.1 Grundsätze für die Qualität von Bürgerbeteiligung

Die Arbeit des Landkreises Marburg-Biedenkopf orientiert sich auch an den „10 Grundsätzen für die Qualität von Bürgerbeteiligung“ der Allianz Vielfältige Demokratie. Diese Grundsätze sind maßgebend für die Konzeption und Umsetzung von Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Abbildung 1: Grundsätze guter Bürgerbeteiligung, Eigene Darstellung

Ausführliche Erläuterungen zu den Grundsätzen finden Sie auf unserer Beteiligungsplattform unter: https://mein-marburg-biedenkopf.de/ .

1.2 Evaluation durch das Berlin Institut für Partizipation

Um die Qualität der Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf stetig weiterzuentwickeln, wurde eine externe Evaluation in Auftrag gegeben, die vom „Berlin Institut für Partizipation“ im Zeitraum Juni bis Dezember 2023 durchgeführt wurde. Ziel der Evaluation war es, die Strukturen und Prozesse der Bürgerbeteiligung im Landkreis zu untersuchen und die aktuelle Beteiligungspraxis zu reflektieren.

Im Fokus stand hierbei die Arbeit des Fachdienstes Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung, die durch Interviews mit Akteur*innen aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft untersucht wurde. Zudem wurden schriftliche Unterlagen sowie die Beteiligungsplattform des Landkreises hinzugezogen. Die Evaluationsdurchführung ist mittlerweile abgeschlossen und die Ergebnisse liegen der Kreisverwaltung vor. Im Frühjahr 2024 werden die Evaluationsergebnisse öffentlich präsentiert. Ergänzend entsteht derzeit ein Katalog an Maßnahmen, die aus der Evaluation abgeleitet werden können.

Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung sowie Verbesserung bestehender Beteiligungsverfahren. Zudem werden neue Maßnahmen entwickelt, die an bisherigen Leerstellen der Beteiligungspraxis ansetzen, um ein breites Spektrum an Bürger*innen zu beteiligen und die Arbeit der Kreisverwaltung noch transparenter zu gestalten. Anknüpfend an die Ergebnisse der Evaluation ist auch die Einführung neuer Formate zur Bürgerbeteiligung geplant.

2. Berichterstattung, Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit

Transparenz ist ein elementares Kriterium der Bürgerbeteiligung. Daher müssen entsprechende Prozesse offen und nachvollziehbar gestaltet werden. Dieser Anspruch wird durch ein vielfältiges Kommunikationsspektrum aus digitaler Beteiligung, sozialen Medien, E-Mail, Internetseiten von Kommunen, Gemeindeblättern, eigenen Printmedien, Flyern, Plakaten, Präsenzveranstaltungen, Presse und persönlicher Ansprache realisiert.
Eine möglichst klare und verständliche Kommunikation im Hinblick auf die Abläufe, Ziele und Ergebnisse eines Beteiligungsprozesses sind ebenfalls Bestandteil transparenten Verwaltungshandelns. Hierzu gehören die Veröffentlichung von Sachinformationen, Dokumentationen der Veranstaltungen samt Protokollen und Rückmeldungen, Ideen und Meinungen sowie Kommentierungen auf der Beteiligungsplattform. Transparent gestaltete Dialogprozesse bieten die Chance, Öffentlichkeit für die jeweiligen Themen zu schaffen und den Bürger*innen Kenntnisse sowie Verständnis für die Komplexität der Themen zu vermitteln. Überdies können die Bürger*innen ihre Expertise in die Prozesse einfließen lassen. Auch im zweimal jährlich erscheinenden Infobrief finden sich relevante Informationen zur Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Abbildung 2: Erster Infobrief 2023

2.1 Neunte Auflage des Bürgerbeteiligungskatasters

Die neunte Auflage des Beteiligungskatasters ist am 09. Februar 2024 dem Kreistag zur Kenntnis vorgelegt worden. Das Beteiligungskataster bietet einen umfassenden Überblick über alle von der Kreisverwaltung ausgehenden Dialogformate. Das aktuelle Kataster bildet 222 Angebote der formellen und informellen Bürgerbeteiligung ab und ist ein zentrales Informationsmedium der Kreisverwaltung. Die Beteiligungskataster seit 2015 sowie die neueste Auflage sind jederzeit unter https://mein-marburg-biedenkopf.de/informationen/berichte-infobriefe-kataster einsehbar.

Abbildung 3: Bürgerbeteiligungs-kataster 9. Auflage

2.2 Bürgerbeteiligungsplattform

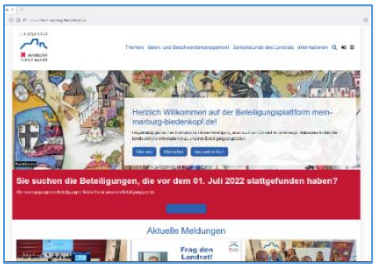


Abbildung 4: Beteiligungsplattform

Die Beteiligungsplattform www.mein-marburg-biedenkopf.de ist ein wichtiges Instrument für die systematische Beteiligung der Bürger*innen im Landkreis. Die Plattform bietet die Möglichkeit, zeit- und ortsungebunden an Dialogen der Kreisverwaltung teilzunehmen. Darüber hinaus bietet sie umfassende sowie aktuelle Informationen über laufende Dialoge und vergangene Veranstaltungen.

3. Thematische Bürgerdialoge

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung begleitet eine Vielzahl an Bürgerbeteiligungsverfahren, gemeinsam mit den zuständigen Fachabteilungen. Darüber hinaus steht der Fachdienst auch beratend bei Verfahren zur Seite, die keine dauerhafte Begleitung benötigen.

3.1 Jugendpartizipation

Engagierte junge Menschen sind unverzichtbar für die Gestaltung einer lebendigen Gesellschaft. Daher ist die verstärkte Beteiligung junger Menschen für die Kreisverwaltung ein sehr wichtiges Thema. Um die Bedürfnisse und Interessen dieser Zielgruppe besser einschätzen zu können, werden junge Menschen in den Bürgerbeteiligungsprozess eingebunden und Formate entwickelt, die diese gezielt ansprechen.

Schwerpunktthema Jugendpartizipation
Wenngleich das Ziel der Bürgerbeteiligung eine breite Beteiligung unterschiedlichster Zielgruppen anstrebt, sind junge Menschen bisher deutlich unterrepräsentiert gewesen. Die Kommunen stellen jedoch einen prägenden Raum in der Lebenswelt Jugendlicher dar und Entscheidungen auf kommunaler Ebene betreffen sie genauso. Aus diesem Grund hat sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf dem Thema Jugendpartizipation verstärkt zugewandt und bearbeitet dieses auf vielfältige Weise. Junge Menschen im Landkreis sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten, Selbstwirksamkeit zu erleben und eigenen Belangen Gehör zu verschaffen.

Abbildung 5: Wortwolke zum Thema Jugendpartizipation

Um eine strukturelle Auseinandersetzung mit dem Thema zu bewirken, hat sich im Jahr 2020 eine externe AG Jugendpartizipation gebildet. Im Jahr 2023 fanden insgesamt 9 Treffen sowie ein Austausch mit der LEADER-Region Leipziger Muldenland zum Thema Jugendbeteiligung statt. Hier konnten viele interessante Erfahrungen und Ideen mitgenommen werden, die in die weitere Arbeit der AG sowie zukünftige Formate einfließen werden.
Zukünftige Bürgerbeteiligungsverfahren sowie kommunalpolitische Prozesse im Landkreis Marburg-Biedenkopf sollen jugendgerechter gestaltet und diese Gruppe gezielter angesprochen werden. Dazu hat der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung, zusammen mit dem Fachdienst Jugendförderung, dem Demokratieprojekt „Misch mit!“, dem Kreisjugendring sowie den LEADER-Regionen Marburger Land, Lahn-Dill-Bergland und Burgwald-Ederbergland das Konzept „Jugend stärken – Beteiligung fördern“ erarbeitet.
Ziel ist es, junge Menschen stärker in die Gestaltung ihrer Lebensumwelt einzubinden. Dabei sollen zunächst die Jugendlichen, aber auch Multiplikator*innen (z.B. Schul- und Jugendsozialarbeiter*innen) sowie zentrale Entscheidungsträger*innen (bspw. Bürgermeister*innen) getrennt, aber z.T. auch gemeinsam angesprochen werden.

Aus dem Kreis der AG ist auch die Idee für ein internes Fachforum entstanden, das am 14.12.2023 im Kreishaus stattgefunden hat. Mehr dazu finden Sie unter 7.2 „Das Recht auf Gehör“ – Internes Fachforum zu Kinder- und Jugendbeteiligung.

Jugend-Budget 2023 „Wir für uns“
Dieses Jahr hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf im Rahmen des „Jugend-Budgets“ neun Projekte mit insgesamt 10.000 Euro gefördert. Eine Förderung erhielten Projekte, welche die Teilhabe junger Menschen zwischen 14 und 26 Jahren stärken.
Für die Förderung konnten sich Vereine, Verbände oder Initiativen bewerben. Ziel der Förderung ist es, junge Menschen dabei zu stärken, ihre Lebensumwelt mitzugestalten, indem sie ihre Ideen, Vorstellungen und Forderungen aktiv einbringen können. Der Kreis fördert daher Projekte, welche die Mitgestaltung von Veranstaltungen, (digitalen) Räumen sowie der Kultur und der Infrastruktur unterstützen. Darunter waren Vorhaben zur Beteiligung

bei der Gestaltung des eigenen Sportvereins mit generationsübergreifenden Angeboten, die Gründung von Jugendforen und Jugendclubs oder die Umsetzung von Projekten zum Naturschutz.

Bis zu 2.000 Euro konnten je Projekt ausgezahlt werden. Eine eigens für das Jugend-Budget zusammengestellte Jury hat über die Vergabe der Gelder entschieden. Die Jury bestand aus acht Mitgliedern, fünf von ihnen waren unter 26 Jahre alt. Somit sind die jungen Menschen nicht nur die Zielgruppe der geförderten Projekte. Sie sind auch aktiv an der Entscheidung beteiligt, wer die finanzielle Unterstützung des Landkreises erhält.

Abbildung 6: Sitzung der Jugend-Budget-Jury

Anhand verschiedener Kriterien, wie beispielsweise demokratische Mitwirkung oder die Verbesserung der Lebensqualität von jungen Menschen im Kreis, wurden die eingereichten Projekte von der Jury zunächst diskutiert und bewertet. Anschließend wurde basierend auf den vergebenen Punktzahlen eine Rangliste erstellt, die ausschlaggebend für die Förderzusagen war. Neben der inhaltlichen Bewertung der Projekte konnte die Jury auch über die Höhe der Fördersumme der einzelnen Projekte beraten und diese festlegen.

Vorhaben, die eine Förderung erhalten haben, sind beispielsweise das Projekt „Generationen mit und am Ball bleiben“ des Sportvereins Kirchvers e.V. sowie das Projekt „Grundkurs Tontechnik“ der Evangelischen Kirchengemeinde Wetter.

Die aktiven Jugendlichen der Evangelischen Kirchengemeinde Wetter hatten es sich zum Ziel gesetzt, ihr eigenes tontechnisches Wissen zu verbessern, beispielsweise um die Qualität beim Streaming von Gottesdiensten zu verbessern. Seit der Coronapandemie hat es sich in der Gemeinde etabliert, Gottesdienste und Konzerte auch als Stream zugänglich zu machen. Die im „Grundkurs Tontechnik“ erworbenen Fähigkeiten können Sie nun vielfältig bei ihrem Engagement in der Kirchengemeinde und auch bei diversen anderen Veranstaltungen einbringen.

Der Sportverein Kirchvers e.V. hatte mit dem Projekt „Generationen mit und am Ball bleiben“ ein klares Ziel – generationsübergreifend mit anderen Altersgruppen aus dem Verein Volleyball zu spielen und dabei die Mitwirkung im Verein zu gestalten. Durch die Erneuerung der Ausrüstung wird das Spielen im Verein attraktiver und Spieler*innen verschiedensten Alters können dabei ins Gespräch kommen. Hier ist vor allem Mitsprache im Verein ein prägendes Thema, dem sich der SV Kirchvers e.V. gezielt zuwenden möchte. Durch das Projekt soll die dörfliche Struktur erhalten und zudem Nachwuchs für den Volleyball begeistert werden.

Folgende neun Projekte haben eine Förderzusage erhalten:

- „Gründung eines Jugendforums“ des Kreisjugendfeuerwehrverbandes MR-BID e.V.
- „Renovierung Jugendraum“ des Kurhessischen Vereins für Luftfahrt von 1909 e.V.
- „Grundkurs Tontechnik“ der Evangelischen Kirchengemeinde Wetter
- „Dreimal kurz die Welt retten“ des Vogel- und Naturschutzvereins Lohra e.V.

- „Generationen mit und am Ball bleiben“ des Sportvereins Kirchvers e.V.
- „Umgestaltung eines Raumes/Treffpunkt für Jung und Alt“ der Jugendgruppe Cölbe – Reddehausen, Heimatverein Reddehausen
- „Ein Jugendclub für die Kernstadt Kirchhain“ Jugendförderung der Stadt Kirchhain
- „Jugendbeteiligung in Sterzhausen“ der kommunalen Jugendarbeit der Gemeinde Lahntal
- „Pferd wagen – Abenteuer erfahren“ von Bewegt mit Pferd – Reiten in Sport und Therapie Ebsdorfergrund e.V.

3.2 Nachhaltigkeit

Das 2018 erarbeitete Nachhaltigkeitskonzept des Landkreises Marburg-Biedenkopf soll die nachhaltige Entwicklung in der Region und in der Verwaltung stärken.
Aufgrund dessen, dass Nachhaltigkeit als ganzheitliches Konzept angelegt ist, gibt es in verschiedenen Fachdiensten und Organisationeinheiten vielseitige Projekte und Aktivitäten zum Thema.

Beteiligungsrat zur Nachhaltigkeitsstrategie

Um an die bisherigen Bemühungen, wie zum Beispiel das Nachhaltigkeitskonzept aus dem Jahr 2018, anzuknüpfen, hat sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf dazu entschieden, eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Ziel dieser Nachhaltigkeitsstrategie ist die Verankerung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele im kommunalen Verwaltungsalltag.

Bei der Entwicklung waren auch die Bürger*innen gefragt, um sich in einem Beteiligungsrat einzubringen. Dieser setzte sich aus Vertreter*innen der Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung zusammen und traf sich 2023 insgesamt vier Mal. Die hier eingebrachten Anregungen wurden in die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden, welche nun in den entsprechenden Gremien beschlossen und im Jahr 2024 präsentiert wird.

Bürger*innen-Budget Nachhaltigkeit

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf förderte in diesem Jahr 15 nachhaltige und gemeinwohlorientierte Projekte aus der Zivilgesellschaft. Dafür hat der Kreis über das „Bürger*innen-Budget Nachhaltigkeit“ insgesamt 25.000 Euro zur Verfügung gestellt.
Der Landkreis unterstützt mit dem „Bürger*innen-Budget Nachhaltigkeit“ bereits das vierte Jahr in Folge nachhaltige und gemeinwohlorientierte Projekte aus der Zivilgesellschaft. Damit sollen Personen, Vereine und Initiativen aus dem Kreis dazu ermutigt werden, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und diese in der Region zu fördern. Das Spektrum der geförderten Projekte in diesem Jahr reicht dabei von gemeinschaftlicher Ernterettung über den Ausbau der Infrastruktur für E-Lastenräder bis hin zur nachhaltigen Bearbeitung von Streuobstwiesen.
Anders als bei klassischen Förderprojekten hat hier eine Jury aus sieben Bürger*innen des Landkreises darüber entschieden, welche Projekte eine Förderung erhalten. Die Jury hat der Kreis aus einem Pool von Bewerber*innen

Abbildung 7: Landrat Jens Womelsdorf (vorne, 1.v.l.) überreichte beim Tag der Nachhaltigkeit in Neustadt die Förderbescheide an die Vertreterinnen und Vertreter der Projekte.

quotengestützt ausgewählt: Um eine möglichst große Vielfalt unter den Jury-Mitgliedern zu gewährleisten, wurde auf Kriterien wie Alter, Geschlecht, kultureller Hintergrund und Wohnort geachtet. In diesem Jahr haben insgesamt 31 Projektanträge die Voraussetzungen für eine Förderung erfüllt und wurden der Jury zur Bewertung vorgelegt. Die Jury hat sich intensiv mit den einzelnen Anträgen und ihrem Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Gemeinwohl auseinandergesetzt. Anschließend hat jedes Jury-Mitglied die Projekte anhand eines Punktesystems bewertet. Mit der Punktzahl aus den Bewertungen der Jury wurde eine Rangliste erstellt. Hieraus wurde dann ermittelt, welche Projekte eine Förderzusage erhalten werden. Pro Projekt und Antragstellenden waren Förderbeträge zwischen 500 bis 2.000 Euro möglich.
Landrat Jens Womelsdorf hat die Förderbescheide beim Tag der Nachhaltigkeit am 23. September im Bürgerpark in Neustadt überreicht.

Folgende 15 Projektanträge wurden in diesem Jahr gefördert:

- "Weiterentwicklung und Modernisierung der Fahrradwerkstatt“ vom Verein RADikate Marburg e.V. und Asylbegleitung Mittelhessen e.V.
- „Plastik-Recycling“ vom Verein Solidarburg Nachbarschaftshilfe Marburg e.V. und Projekt MaZe Marburg (Plastik-Recycling)
- „Anschaffung eines Elektrolastenfahrrads für Einsätze im Naturschatz“ vom NABU Lahntal e.V.
- „Gemeinschaftliche Anschaffung eines Hochgras-Mähers“ vom BUND Ortsverband Biedenkopf-Breidenbach-Dautphetal e.V. sowie dem Eltern-Kindergarten „Kleine Entdecker“ e. V.
- „Wasserbevorratung auf unserer Streuobstwiese bei Heskem“ vom Verein Solidarische Landwirtschaft Marburg e. V.
- „Mobiler Marktstand auf Lastenrädern“ vom Allmende-Hof Holzhausen
- „Gemeinschaftliche Ernterettung“ vom Stadtteil-Projekt LebensMittelPunkt Wehrda
- „Überraschungskiste“ von der Evangelischen Kindertagesstätte Niederasphe
- „Aktualisierung Akkusysteme für Lastenräder“ vom Freie Räder e.V.
- „Nachhaltig lesen, nachhaltig leben“ von der Bücherei Neustadt
- „Mitmachgarten Neustadt“ vom Verein WIR für UNS! Bürgerverein Neustadt (Hessen) e.V.
- „Streuobstwiese Warzenbach“ vom Ortsbeirat Warzenbach
- „Erntehilfe, Obstschüttler“" vom Obst- und Gartenbauverein Eckelshausen e.V.
- „Klimaschutz mit Pflanzenkraft“ von Veganimpact
- „Mitgliederladen PUNKT“ vom Kollektivwarenhandel Marburg eG
- „Rastplatz an der Fronhäuser Dorfkirche“ von der Bürgerstiftung Fronhausen
- „Errichtung einer überdachten Besucherbank“ vom Sirenenstammtisch Münchhausen

3.3 Bürgerdialog Biodiversität

Aufgrund des weltweit dramatischen Rückgangs ökologisch wertvoller Lebensräume und damit einhergehend von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten, hat sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf 2016 auf den Weg gemacht, die Hessische Biodiversitätsstrategie zielgerichtet umzusetzen.

Dies geschieht im Rahmen des Bürgerdialogs Biodiversität. Gemeinsam mit Bürger*innen des Landkreises werden fachlich fundierte Projekte erarbeitet, die dem Erhalt und der Entwicklung der Arten- und Lebensraumvielfalt dienen sollen. Gleichzeitig ist es das Ziel, eine breite Öffentlichkeit zu gewinnen und für die Relevanz des Themas zu sensibilisieren.

Den Auftakt zum Bürgerdialog bildeten eine Online-Umfrage und eine zentrale Kreiskonferenz. In der Folge gründeten sich Arbeitsgruppen zu den Themenschwerpunkten Biodiversität und Landwirtschaft, lineare Strukturen, Streuobst, Gewässerentwicklung, Artenschutz im Siedlungsbereich sowie Biodiversität im Wald.
Darüber hinaus wurden lokale Ortsteilinitiativen, die sogenannten „Gemeindechecks“, initiiert, die bereits mehrfach stattgefunden und sich erfolgreich verstetigt haben.

Gemeindechecks
Die sogenannten Gemeindechecks wurden auf Initiative des Fachdienstes Naturschutz sowie des Fachdienstes Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um lokale Ortsteilinitiativen, die aus regelmäßig tagenden Arbeitsgruppen mit Bürger*innen bestehen. Hier werden gemeinsam Konzepte und Ideen zum Erhalt der Biodiversität entwickelt, welche dann auch zeitnah in die Praxis umgesetzt werden.
Die Gemeindechecks sind ein gutes Beispiel für eine sich verstetigende Beteiligung, die langfristig etwas bewirkt und die Kommune mitgestaltet. In den Orten sind sie fest etabliert und die AGs vor Ort arbeiten werden bei Bedarf fachlich begleitet.

3.4 Radverkehrsentwicklung

Radverkehrsentwicklung ist ein Prozess, der zum Teil mit langwierigen Planungszeiten und Umsetzungsprozessen verbunden ist. Um die interessierten Bürger*innen über diesen Prozess und die Fortschritte zu informieren, wird eine Vielzahl von Kommunikationswegen genutzt.

- Die **Darstellung des Radverkehrsentwicklungsplans im Bürger-GIS** zeigt, wo welche Maßnahmen identifiziert worden sind sowie anhand einer Farbampel den Status der Maßnahmen: https://gis.marburg-biedenkopf.de/project/radverkehrsentwicklungsplan
- Die **Online-Dialoge** mit allen Anmerkungen und Antworten sind auch im Nachgang der Beteiligungszeiträume einsehbar: www.mein-marburg-biedenkopf.de
- Sowohl im **Radverkehrsforum**, als auch in der **offenen Radverkehrskonferenz** wird regelmäßig über den aktuellen Stand des Radverkehrsentwicklungsplans berichtet.

Aktuelle Maßnahmen und Planungsstände zur Radinfrastruktur können im **Geoportal des Landkreises** abgerufen werden, unter: https://gis.marburg-biedenkopf.de/project/radverkehrsentwicklungsplan.

Radverkehrsforum
Eine zentrale Forderung des Radverkehrsdialogs 2016 war die Einrichtung eines Radverkehrsforums als begleitendes Fachgremium zur Entwicklung einer langfristigen Radverkehrsplanung für den Landkreis und seine Kommunen. Hierbei setzt der Kreis auf die Ideen, Erfahrungen, Netzwerke und aktive Mitarbeit der Bürger*innen. Mit dem Beschluss des Kreisausschusses vom 24. Mai 2017 wurde deshalb das Radverkehrsforum geschaffen,

das zweimal im Jahr oder bei Bedarf tagt. Die Arbeitsgruppen organisieren die Themen und die Frequenz ihrer Treffen selbst.
Mit der Einrichtung des Radverkehrsforums hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf ein dauerhaftes und verlässliches Beteiligungsgremium geschaffen, das an der Radverkehrsentwicklung des Landkreises mitwirkt. Dieses fördert das gegenseitige Verständnis aller beteiligten Akteur*innen für die Komplexität der Vorhaben sowie die in den Prozess gesetzten Erwartungen. Hierbei wird ein konstruktiver und kritischer Diskurs sowie ein wertschätzendes Miteinander gepflegt, in der gemeinsamen Bemühung die Radverkehrsentwicklung im Landkreis voranzubringen.
Das Radverkehrsforum fand 2023 am 28.03. sowie am 14.11. als hybride Veranstaltung, mit der Möglichkeit der Online-Teilnahme, im Kreishaus statt.

Erstes Radverkehrsforum in 2023 am 28. März
Im Rahmen des ersten Radverkehrsforums des Jahres wurde über den aktuellen Stand der Radverkehrsentwicklung im Landkreis informiert sowie das Thema „Materialauswahl der Radwege“ in den Fokus genommen.
Neben dem inhaltlichen Austausch wurde zudem erneut das Lenkungsgremium gewählt, welches gemeinsam mit der Geschäftsführung für die Vorbereitung, Einberufung und Leitung des Radverkehrsforums zuständig ist. Im Anschluss wurde über den derzeitigen Entwicklungsstand diverser Baumaßnahmen hinsichtlich der Radverkehrsentwicklung berichtet sowie über die Möglichkeiten zur Förderung von Radinfrastruktur. Um die Förderung des Radverkehrs voranzubringen, sind zudem weitere Projekte geplant. Für die Lastenräder des Landkreises konnte eine positive Bilanz gezogen werden, weshalb eine Flottenerweiterung geprüft wird. Für das Jahr 2023 wurde die Aktion „Stadtradeln“ vom 05. bis 25. Juni vorgestellt sowie der Schülerradroutenplaner.
In einer anschließenden Podiumsdiskussion wurde das Thema Materialauswahl bei Radwegen erörtert. Insbesondere das Spannungsfeld zwischen neuer Flächenversiegelung beim Ausbau von Radwegen, gegenüber den Vorteilen von asphaltierten Radwegen, wurde beleuchtet. Die Materialauswahl sowie die Qualität des Ausbaus der Radinfrastruktur seien entscheidende Faktoren für den Umstieg auf das Fahrrad.

Zweites Radverkehrsforum und Offene Radverkehrskonferenz am 14.11.2023
Neben dem aktuellen Stand der Radverkehrsentwicklung im Landkreis war das Thema „Das neue gute Miteinander im Straßenverkehr – Novellierung der Straßenverkehrsordnung“ ein Schwerpunkt der Offenen Radverkehrskonferenz.
In einer Podiumsdiskussion beleuchteten die eingeladenen Expert*innen, was es für ein gutes Miteinander im Straßenverkehr braucht und welche Rolle dabei die Straßenverkehrsordnung spielt. Eine besondere Herausforderung ist hier der geteilte Raum im Straßenverkehr, der zunehmend auch durch Radfahrende genutzt wird. Dies bringt die Herausforderung mit sich, allen Verkehrsteilnehmenden eine sichere Nutzung der Straße zu ermöglichen und ein rücksichtsvolles Miteinander zu schaffen. Insbesondere die Selbstreflektion und Wahrnehmung eigener Fehler im Straßenverkehr sei bei vielen nicht sonderlich stark ausgeprägt. In der aktuell gültigen Fassung der Straßenverkehrsordnung von 2020/2021 finden sich diverse fahrradfreundliche Regelungen, wie Fahrradzonen oder der Sicherheitsabstand von 1,5 Metern, den Autofahrende innerorts beim Überholen von Radfahrenden beachten müssen. Insgesamt sei die Straßenverkehrsordnung jedoch noch

stark auf das Auto ausgelegt.
Im Anschluss an die Podiumsdiskussion konnten die Teilnehmenden noch Fragen zur aktuellen Radverkehrsentwicklung im Landkreis stellen und in den Austausch mit den Expert*innen treten.

3.5 Online-Beteiligung „be safe“

Trigger-Warnung
Im folgenden Inhalt geht es um (sexualisierte) Gewalt. Bitte lesen Sie den Beitrag mit Vorsicht oder vermeiden Sie das Lesen, wenn Sie sich davon emotional belastet fühlen könnten.
Wenn Sie selbst Gewalt erlebt haben, können Sie sich an das **bundesweite Hilfetelefon** wenden. Unter **08000 116 016** oder per Online-Beratung auf **hilfetelefon.de**, berät das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ rund um die Uhr – **anonym und kostenfrei.**

Mit der Unterzeichnung der EU-Charta zur Gleichstellung zwischen Frauen und Männern auf lokaler Ebene hat sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf 2018 dazu verpflichtet, die Gleichstellung im Landkreis voranzubringen. Der zweite Aktionsplan für die EU-Charta soll dabei die Gleichstellung der Geschlechter in der Kommune spürbar verbessern und bestehende Benachteiligungen weiter abbauen. Um das effektiv möglich zu machen, konzentriert sich der Aktionsplan diesmal auf ein Thema: Die geschlechtsspezifische Gewalt. Gemeinsam mit dem kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro fand vom 08. bis zum 26. Mai die Online Beteiligung „be safe“ *Gemeinsam gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder* statt.
Gewalt gegen Frauen und Kinder, einschließlich häuslicher Gewalt, ist immer noch eine der schwersten geschlechtsspezifischen Menschenrechtsverletzungen, über die nach wie vor zu wenig gesprochen wird. Jede dritte Frau in Deutschland ist mindestens einmal in ihrem Leben von sexualisierter und/oder körperlicher Gewalt betroffen. Offiziell erfasste Zahlen der Straftaten lassen eine weitaus höhere Dunkelziffer vermuten.

Abbildung 8: Ausschnitt aus der interaktiven Karte zu "be safe" auf der Beteiligungsplattform https://mein-marburg-biedenkopf.de/

Online-Beteiligung
Die Bürger*innen des Landkreises wurden im Rahmen der Online-Beteiligung als Expert*innen vor Ort herangezogen. Wo fehlen Informationen zu Hilfs- und Beratungsstellen? Was muss der Landkreis zur Sicherheit von Schutzbedürftigen leisten? Um diese und weitere Fragen drehten sich die Beiträge der Bürger*innen im Dialog. Anhand einer interaktiven Karte konnten diese nachvollzogen werden. Beratungsangebote, Angsträume sowie Orte der Sicherheit konnten eingezeichnet und auch von anderen Teilnehmenden kommentiert werden.
Im Anschluss an die Online-Beteiligung werden die Ergebnisse aufbereitet und präsentiert. Gemeinsam mit dem Kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüro, Expert*innen des Landkreises sowie mit den Fachbereichen der Kreisverwaltung werden Lösungsstrategien

erarbeitet, die als Maßnahmen in den neuen Aktionsplan der Europäischen Charta zur Gleichstellung der Geschlechter auf lokaler Ebene einfließen.
Insgesamt gab es über die Beteiligungsplattform 25 Beiträge. Diese umfassten insbesondere das Thema der Beratung aber auch Catcalling, Sicherheit, Informationen und geschützte Räume waren Inhalt der Beiträge. Zudem wurden persönliche Erfahrungen geteilt, Angsträume benannt sowie Ideen für die Verbesserung von Beratungsangeboten im ländlichen Raum gegeben.

Weitere Informationen zum Thema und zur Online-Beteiligung „be safe“ finden Sie unter: https://mein-marburg-biedenkopf.de/besafe

3.6 Fairtrade-Landkreis

Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ steht für die Idee, Städte, Gemeinden und Landkreise zu Botschafter*innen des fairen Handels zu machen. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf gibt es mit den Städten Biedenkopf, Gladenbach und Marburg bereits drei sogenannte Fairtrade-Towns. Der gemeinnützige Verein Fairtrade Deutschland e.V. hat die Kampagne gegründet und verleiht auch den Titel. Ziel ist es, die ökonomischen, sozialen und ökologischen Standards des fairen Handels weltweit in das (Konsum-)Verhalten von Verbraucher*innen, Einzelhandel, Kommunen, Kirchen und Schulen einfließen zu lassen. Der Landkreis selbst wurde 2021 erstmals als Fairtrade-Landkreis ausgezeichnet. 2023 wurde der Titel um zwei Jahre verlängert.

Abbildung 9: Logo Fairtrade-Landkreis Marburg-Biedenkopf

Steuerungsgruppe
Das Projekt „Fairtrade Landkreis“ wird seit September 2019 gemeinsam mit dem Büro für Innovation und Qualifizierung betreut. Im Jahr 2023 haben insgesamt sieben Treffen der Steuerungsgruppe stattgefunden, davon einmal in Präsenz und sechs digital. In der Steuerungsgruppe wurde eine Reihe von Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen geplant. Einige davon konnten bereits umgesetzt werden, andere sind in Vorbereitung.

„Innovativ und fair handeln – Nachhaltige Produkte mit Gesicht“ – Themenabend in der Steinmühle
Als Fairtrade Landkreis ist die stetige Einbeziehung der Öffentlichkeit und der Bürger*innen ein wichtiger Bestandteil in den Themenfeldern Nachhaltigkeit und fairer Handel.

Gelebt wurde dieser Anspruch am 23. Mai beim Themenabend „Innovativ & fair handeln – Nachhaltige Produkte mit Gesicht“. Die Steuerungsgruppe Fairtrade des Landkreises Marburg-Biedenkopf lud mit dem Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung sowie dem Büro für Innovation und Qualifizierung zur Veranstaltung in die Aula der Steinmühle ein. Das Event wurde von Jung und Alt zahlreich besucht.

Nach der Begrüßung durch *Schulleiter Bernd Holly* und *Landrat Jens Womelsdorf* widmete sich der Geologe *Prof. Dr. Sören Becker*, von der Philipps-Universität Marburg, in seinem Eröffnungsvortrag den *Herausforderungen für nachhaltige Produkte und Lieferketten*. Mit einem kritischen Blick erläuterte er unter anderem die Bedeutung der unterschiedlichen Nachhaltigkeitssiegel sowie deren Anforderungen. Anschließend erläuterte Edith Müller-Zimmermann in ihrem Vortrag zur *Schaffung von Zukunftschancen für Mensch und Umwelt durch fairen Handel* beispielhaft ein faires Handelskonzept anhand der Initiative der Weltläden. Stellvertretend für die Weltläden im Landkreis und als Sprecherin der Steuerungsgruppe Fairtrade stellte sie das Konzept der Weltläden anhand konkreter Projekte und Produkte vor und zeigte somit, wie konsequenter fairer Handel gelebt wird. Nicht nur die Transparenz der Lieferketten sei das oberste Gebot. Mit ihrer Arbeit fördern die Weltläden aktive Bildungsarbeit weltweit und setzen sich mit den Auswirkungen der Globalisierung für Mensch und Natur auseinander. Den abschließenden Vortrag hielt Fritz Konz, Leiter des Qualitätsmanagements bei *tegut*. *Mit guten Lebensmitteln verantwortungsvoll handeln,* dies zeichne den Supermarkt sowie seine Kund*innen aus. Der Supermarkt biete die Freiheit, sich für nachhaltige und faire Produkte zu entscheiden, um damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Abbildung 10: Fritz Konz mit dem Thema "Woran erkennen Sie ein gutes Lebensmittel?"

Zwischen den Vorträgen wurden musikalische Beiträge von Tenorsänger Daniel Sans und Pianistin Marie-Gabrielle Sans präsentiert. Des Weiteren waren spannenden Schulprojekte zum Thema Nachhaltigkeit in Form von Fotoserien und Forschungsprojekten ausgestellt.
Damit es nicht nur bei Vorträgen bleibt, stellten die Weltläden und *tegut* neben Informationsmaterial auch Verkaufs- und Probiertische zur Verfügung. Auch der Landkreis lieferte Informationen zu regionalen Produkten und Maßnahmen zu Fairtrade in Marburg-Biedenkopf.

Abbildung 11: Info-Stand der Steuerungsgruppe Fairtrade

Fairtrade-Bälle

Die Beschaffung fair produzierter Ware durch öffentliche Stellen ist eine gute Möglichkeit, fairen Handel zu fördern und auf die Vielfalt fairer Produkte aufmerksam zu machen. Um zu zeigen, dass faire Produkte nicht nur im Lebensmittelbereich eine Rolle spielen, ist in der Steuerungsgruppe die Idee entstanden, fair produzierte Sportbälle in den Fokus zu rücken. Zielgruppe für das Projekt „Fairtrade-Bälle“ sind zunächst die Schulen im Landkreis. Diese haben seit Beginn des Schuljahres 2021/22 die Möglichkeit, über das Warenbezugssystem des Landkreises fair gehandelte Bälle, wie beispielsweise Fußbälle und Handbälle, zu bestellen. Die Beschaffung der Fairtrade-Bälle sowie die Preisdifferenz zwischen den fair-zertifizierten und den herkömmlich produzierten Bällen, übernimmt die Kreisverwaltung.

FairHeiraten
Im Rahmen der Steuerungsgruppe wurde eine Kampagne zum Thema „FairHeiraten“ umgesetzt. Teil dieser ist ein Flyer, der Informationen und Adressen von Anbieter*innen, z. B. Schneider*innen, Blumenläden, Goldschmied*innen oder Catering enthält, die sich besonders auf faire Produkte spezialisiert haben. Beim Thema Essen und Trinken wird auf die vielfältigen Möglichkeiten regionaler Versorger*innen mit ihren lokalen und oftmals auch biologischen Produkten hingewiesen. Flankiert wird die Öffentlichkeitsarbeit zur Thematik durch ein Leih-Roll-Up welches bspw. den Standesämtern in der Region zur Verfügung gestellt wird.

Erneuerung des Titels Fairtrade-Landkreis
Im Rahmen der Kampagne „Fairtrade-Towns“ wurde der Titel „Fairtrade-Landkreis“ für Marburg-Biedenkopf durch Fairtrade Deutschland e.V. um zwei Jahre verlängert.
Aus diesem Anlass fand am 29.11.2023 ein Treffen im Kreishaus mit Landrat Jens Womelsdorf und der Steuerungsgruppe Fairtrade statt. Um den Titel zu verlängern, wurde mittels eines Fragebogens ausführlich Auskunft über die Aktivitäten des Landkreises hinsichtlich der Förderung fairen Handels gegeben. Dazu zählten Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Fairtrade, das Engagement der Zivilgesellschaft sowie Unternehmen und Gastronomiebetriebe im Landkreis, die fair gehandelte Produkte anbieten. Im Jahr 2021 wurde der Landkreis erstmals als Fairtrade-Landkreis ausgezeichnet
Im Rahmen des Treffens der Steuerungsgruppe, anlässlich der Titelerneuerung, wurde auf das vergangene Jahr und die Aktivitäten der Steuerungsgruppe zurückgeblickt sowie Ideen für mögliche Projekte im kommenden Jahr gesammelt.

3.7 Online-Dialog zur Fortschreibung der Kulturpolitischen Leitlinien

Abbildung 12: Kulturpolitische Leitlinien

Rund 200 Bürger*innen haben bei der Erstellung der Kulturpolitischen Leitlinien im Jahr 2018 mitgewirkt. Am 20. Januar 2023 fand, in Form einer öffentlichen Konferenz, die Auftaktveranstaltung zur „Fortschreibung der Kulturpolitischen Leitlinien“ im Landratsamt statt. Themen waren unter anderem die aktuelle Situation des Kulturbereichs im Landkreis nach der Corona-Pandemie, die künftige Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden sowie Entwicklungstrends im kulturpolitischen Bereich. Zudem wurden die Teilnehmenden über die Möglichkeit der Beteiligung während des Fortschreibungsprozesses informiert. Die prozessbegleitende Bürgerbeteiligung geht voraussichtlich bis zum Sommer 2024 und bietet an verschiedenen Stellen die Möglichkeit, sich online, vor Ort oder auch über die Kulturkonferenzen an der Ausarbeitung und Überarbeitung der künftigen Leitlinien zu beteiligen. Um die Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen zu gewährleisten, werden die Bürger*innen erneut als Expert*innen herangezogen, um so die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Kulturarbeit des Landkreises herauszuarbeiten. Die erste Online-Beteiligung fand bereits vom 01. bis 15. Februar 2023 über die Beteiligungsplattform statt. Hierbei konnten sich die Bürger*innen zu den 12 bereits bestehenden Leitlinien äußern, diese kritisieren, ergänzen oder um neue Ziele erweitern. Aus den Ergebnissen des Online-Dialogs wurde anschließend ein Vorentwurf der „neuen“

Kulturpolitischen Leitlinien verfasst, in dem die Anregungen der Bürger*innen aufgegriffen wurden. Am 26.01.2024 wurde dieser im Rahmen einer zweiten Kulturkonferenz öffentlich vorgestellt und diskutiert. Um den Bürger*innen auch beim Vorentwurf die Möglichkeit für Anregungen, Kommentierungen und Kritik zu geben, findet zudem ab Februar 2024 ein zweiter Online-Dialog statt. Anschließend wird, unter Einbezug der Ergebnisse der zweiten Kulturkonferenz und des zweiten Online-Dialogs, eine finale Fassung der neuen Kulturpolitischen Leitlinien verfasst.

3.8 Fortschreibung des Nahverkehrsplans

Bei der Aufstellung des Nahverkehrsplans wirken die politischen Vertreter*innen des Landkreises, der Städte und Gemeinden, der Verbände, der Verkehrsunternehmen und weitere Organisationen mit. Auch Bürger*innen werden daran beteiligt.
Vom 30.05. bis zum 23.06.2023 konnten interessierte Bürger*innen im Rahmen einer Online-Umfrage ihre Ideen und Anregungen zum nächsten Nahverkehrsplan des Landkreises einbringen. In Ergänzung zum fachplanerischen Verfahren, wie beispielsweise der Abfrage neuer Wohngebiete oder der Erfassung der Schülerströme, ist es auch Teil des planerischen Vorgehens in Erfahrung zu bringen, welche Mobilitätsbedürfnisse und Erfahrungen die Menschen im Landkreis mit dem ÖPNV haben. Die Meinung der Nutzer*innen sowie ihre Erfahrungen im ÖPNV sind wichtig, um das Angebot passend zu gestalten.

Abbildung 13: Umfrage zum Nahverkehrsplan

Leitfragen der Umfrage waren dabei:

- → Nutzen Sie den öffentlichen Personennahverkehr?
- → Wann nutzen Sie ihren örtlichen Bus/Rufbus? Zu welchem Zweck?
- → Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Rund 1.100 Menschen haben die Umfrage aufgerufen, von denen 780 Antwortbögen berücksichtigt werden konnten (die weiteren Antwortbögen sind zu vereinzelt ausgefüllt um einen Gesamteindruck zu erlangen).

Die Ergebnisse der Umfrage werden in den weiteren Prozess mit eingespeist und auch den Gremien zur Verfügung gestellt. Zudem werden die Anregungen in den planerischen Prozess einfließen. Es handelt sich hierbei nicht um eine repräsentative Umfrage, dennoch ermöglichen die Antworten einen Einblick in die Wahrnehmung der Bürger*innen im Kreis.

Beschlossen wird der Nahverkehrsplan – unter Beachtung des finanziell Machbaren – voraussichtlich im Sommer 2024 vom Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf.

Der Nahverkehrsplan (NVP) wird als Rahmenplan für das öffentliche Verkehrsangebot für die Jahre 2024 bis 2029 gelten. In dem umfangreichen Konzept werden die Standards entwickelt, die maßgeblich für die Entwicklung des ÖPNV in den nächsten 5–8 Jahren sind. Er legt beispielsweise die Linienführung und die Häufigkeit (Taktfrequenz) von Linienfahrten fest. Der Nahverkehrsplan gibt Standards für Angebot und Marketing vor. Auf dieser Basis werden Zuwendungen für den Bau von Verkehrsanlagen erteilt und Vereinbarungen mit den Verkehrsunternehmen getroffen. Auch bindet sich der Aufgabenträger – also der Landkreis

Marburg-Biedenkopf – mit dem Nahverkehrsplan selbst an Ziele, Vorgaben und Maßnahmen.

Die aus der Fachplanung entstandenen Liniensteckbriefe und weiteren Inhalte des Nahverkehrsplans werden voraussichtlich im späteren Frühjahr 2024 in einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt.

Hinweis: Die Stadtbusse der Stadt Marburg sind nicht Gegenstand der Planung und liegen nicht in der Zuständigkeit des RMV Marburg-Biedenkopf. Insofern können die Eingaben, die sich auf den Stadtbusverkehr beziehen, nicht im Nahverkehrsplan des Landkreises berücksichtigt werden. Sie wurden jedoch an die Stadtwerke Marburg Consult als zuständige Aufgabenträger-Organisation weitergeben.

4. Kontinuierliche Beteiligungsangebote

Neben verschiedenen themen- oder projektbezogenen Beteiligungsformaten, bietet der Landkreis Marburg-Biedenkopf auch kontinuierliche Beteiligungsangebote.

4.1 Ideen- und Beschwerdemanagement (IBM)

Das Ideen- und Beschwerdemanagement dient der Kreisverwaltung als Feedbackinstrument. Beschwerden aber auch Anregungen und Hinweise geben Anhaltspunkte zur stetigen Verbesserung des Service und der Dienstleistungen für die Bürger*innen sowie zur Optimierung von Arbeitsabläufen. Darüber hinaus bietet das IBM Hilfestellungen im Kontakt mit der Verwaltung, da für Bürger*innen nicht immer die zuständige Stelle für das jeweilige Anliegen erkennbar ist.

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung ist für das Ideen- und Beschwerdemanagement auf verschiedene Weisen zu erreichen:
Unter **06421 405-1212** kann zu den Servicezeiten (8–14 Uhr) telefonisch Kontakt zu uns aufgenommen werden oder jederzeit per **Mail** (beschwerde@marburg-biedenkopf.de), **Brief** oder über das **Kontaktformular** auf der Website des Landkreises.

2023 wurden insgesamt 600 eingegangene Anliegen bearbeitet.

Die Anliegen (Anregungen, Hinweise, Kritik, Ideen, Lob und Dank) konnten folgenden Organisationseinheiten zugeordnet werden:

- Andere Behörde oder Institution
- Büro für Integration
- Büro des Landrats
- Dezernatsbüro des ersten Kreisbeigeordneten
- Familie, Jugend und Soziales
- Gefahrenabwehr
- Geschäftsstelle RNV | Schülerbeförderung
- Gesundheitsamt
- Haus der Bildung
- Integration und Arbeit
- KreisJobCenter

- Kreisorgane und Liegenschaften
- Ländlicher Raum und Verbraucherschutz
- Ordnung und Verkehr
- Revision
- Schule und Gebäudemanagement
- Veterinärwesen und Verbraucherschutz
- Sonstiges

4.2 Sprechstunde des Landrats

Bürger*innen können ihre Anliegen und Fragen im direkten Gespräch mit Landrat Jens Womelsdorf erörtern. Hierzu bietet der Landrat regelmäßige Sprechstunden an. Die Sprechstunden finden abwechselnd in Marburg, Stadtallendorf und Biedenkopf statt. Zusätzlich gibt es immer auch die Möglichkeit, den Termin digital wahrzunehmen.
In der Regel gibt es pro Quartal einen Sprechstundentermin. Die Termine werden bewusst so gewählt, dass auch Berufstätige nach Feierabend die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Die regionale Verteilung der Termine soll zudem übermäßig lange Anfahrtswege ersparen.

Abbildung 14: Landrat Jens Womelsdorf © Markus Farnung

Aus organisatorischen Gründen sind eine vorherige Anmeldung, die Nennung des Themas sowie die Angabe zur gewünschten Gesprächsform (digital oder vor Ort) erforderlich.
Eine Anmeldung für die Sprechstunde des Landrats ist per Mail an buergersprechstunde@marburg-biedenkopf.de möglich oder telefonisch unter der Rufnummer 06421 405-1212.

5. Weitere Bürgerbeteiligungsprojekte

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung unterstützt auch Kolleg*innen der Kreisverwaltung bei der anlassbezogenen, zeitlich begrenzten Durchführung von Dialogen. Einige Dialogformate zeigen dabei Potenzial bzw. Bedarf für eine Verstetigung auf, wie beispielsweise Radverkehr oder Biodiversität. Andere Dialogformate münden in ein gemeinsam erarbeitetes Konzept, das auch ohne die Unterstützung des Fachdienstes umgesetzt werden kann. Nicht alle Formate und Themen werden deshalb dauerhaft durch den Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung begleitet. Dennoch möchten wir durch die Erwähnung weiterer Entwicklungen ehemaliger Dialoge möglichst umfassende Transparenz bieten.

Digitalisierung und Open Government

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hat eine Digitalisierungsstrategie entwickelt, die als Werkzeug zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft dienen soll.
Hinter der Öffnung der Verwaltung sowohl im Bürgerbeteiligungsprozess als auch durch „Open Government“ steht die Überzeugung, dass Verwaltungsaufgaben besser gelöst werden können, wenn Mitarbeitende, Bürger*innen, Wirtschaft und gesellschaftliche

Organisationen systematisch zusammenarbeiten. Jede Gruppe und jeder Mensch hat eigene Interessen, Anforderungen, Fähigkeiten und Wissen. Open Government bedeutet, diese Interessen und Anforderungen bei Veränderungsprozessen systematisch einzubeziehen, damit Lösungen entstehen, bei denen die Bedürfnisse der Nutzenden im Zentrum stehen. Open Government steht darüber hinaus sowohl für den Prozess als auch das Ziel, dieses Wissen stärker als bisher einzubeziehen.

6. Kooperationen

Um die Bürgerbeteiligung im Landkreis Marburg-Biedenkopf kontinuierlich weiterzuentwickeln, arbeitet die Kreisverwaltung in vielfältiger Art und Weise mit verschiedenen Kooperationspartner*innen zusammen. Dies betrifft sowohl regionale als auch überregionale Kooperationen.

6.1 Austausche mit den LEADER-Regionen (regionale Kooperation)

Für den Landkreis Marburg-Biedenkopf ist die Zusammenarbeit mit den im Kreis aktiven LEADER-Regionen wichtig, da hier gemeinsam Projekte unterstützt werden, die die ländliche Infrastruktur stärken und damit einen wichtigen Beitrag zur Regionalentwicklung leisten.
Zum Start der neuen Förderperiode der LEADER-Regionen des Landkreises Marburg-Biedenkopf fand ein Austauschtreffen zwischen den LEADER-Manager*innen und Mitarbeitenden der Kreisverwaltung statt. Zuvor wurde innerhalb der LEADER-Regionen Marburger Land, Lahn-Dill-Bergland und Burgwald-Ederbergland, gemeinsam mit ihren Bürger*innen, die neue lokale Entwicklungsstrategie (LES) bestimmt und Ziele für die neue Förderperiode formuliert.

6.2 Allianz Vielfältige Demokratie (überregionale Kooperation)

Die Allianz Vielfältige Demokratie ist ein Netzwerk, welches seit 2015 besteht. Dieses setzt sich für die Stärkung von Bürgerbeteiligung sowie für eine Einbindung neuer Partizipationsformen in die repräsentative Demokratie ein. In dem Netzwerk sind Akteur*innen der Bundes-, Landes und Kommunalverwaltungen vertreten, die für das Thema Bürgerbeteiligung verantwortlich sind. Die Trägerschaft der Allianz ist 2018 von der Bertelsmann Stiftung an das Berlin Institut für Partizipation (bipar) übergeben worden.
In den regelmäßig stattfindenden Jahrestagungen diskutieren die Mitglieder die Ergebnisse und künftigen Vorhaben, die in den verschiedenen Themenkreisen erarbeitet worden sind.

6.3 Stiftung Mitarbeit (überregionale Kooperation)

Die „Stiftung Mitarbeit“ engagiert sich für die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sowie der Bürgerbeteiligung in Deutschland. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf ist sowohl im „Netzwerk Bürgerbeteiligung“ als auch im „Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte“ der Stiftung vertreten.
Bei dem „Netzwerk Bürgerbeteiligung“ handelt es sich um einen Zusammenschluss von Personen und Organisationen, die Bürgerbeteiligung in Deutschland voranbringen möchten. Zu diesem Zweck sollen in Kooperation zwischen den einzelnen Mitgliedern Kompetenzen aufgebaut und zusammengeführt werden. Innerhalb dieses Zusammenschlusses hat sich 2013 das „Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte“ gegründet, welches Mitarbeiter*innen verschiedener Kommunalverwaltungen ein Forum zum Austausch und zur

Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung, speziell im kommunalen Rahmen, bietet. Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung ist auf den regelmäßig stattfindenden Tagungen der Stiftung vertreten und engagiert sich im Vorbereitungsteam.

6.4 Begleitausschuss des Projekts „Misch mit!“ (regionale Kooperation)

Das Projekt „Misch mit!“ hat das Ziel, demokratisches Verhalten und zivilgesellschaftliches Engagement für Vielfalt und Teilhabe anzustoßen sowie zu verstetigen. Projektträger ist im Landkreis der Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e.V. (bsj). Die aktuelle Förderperiode dauert von 2020 bis Ende 2024. Die stimmberechtigten Mitglieder des Begleitausschusses setzen sich mehrheitlich aus zivilgesellschaftlichen Akteur*innen zusammen. Bei der Zusammensetzung des Begleitausschusses wurde im Sinne der Projektziele eine breite Beteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte angestrebt.
Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung nimmt an den Sitzungen des Begleitausschusses als beratendes Mitglied teil.

6.5 Bürgerbeteiligungsverfahren zur Beltershäuser Straße (regionale Kooperation)

Der Bereich rund um die Beltershäuser Straße im Süden Marburgs soll umgestaltet werden. Die Rahmenplanung und Beteiligung der Bürger*innen werden von der Stadt Marburg, dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadtentwicklungsgesellschaft (StEG) durchgeführt.

Abbildung 15: Flyer zur Perspektivenwerkstatt © Universitätsstadt Marburg

Mit breiter Beteiligung der Bürger*innen soll dort ein nachhaltiges, durchmischtes und urbanes Stadtgebiet entstehen. Das Quartier soll an die künftigen urbanen Strukturen in der südlichen Kernstadt in Richtung Südbahnhof anknüpfen. Im Südosten soll eine neue Stadteingangssituation entstehen. Auch die Stadtteile Cappel und Richtsberg sollen besser miteinander verbunden werden. Wie das neue Stadtgebiet jedoch konkret aussehen wird und wo welche Funktionen, Wegeverbindungen und Erholungsflächen entstehen könnten, ist noch offen. Hier sind die interessierten Marburger*innen gefragt und alle, die in dem Gebiet arbeiten oder unterwegs sind. Anregungen, Bedürfnisse und Ideen der Bürger*innen sind in diesem Prozess wichtig! 2021 wurden bereits eine Befragung der Mitarbeitenden der Kreisverwaltung, ein Stadtteilspaziergang und ein kartenbasierter Online-Dialog durchgeführt.

Im Jahr 2022 gab es zwei Treffen der Steuerungsgruppe zur Vorbereitung der *Perspektivwerkstatt „Beltershäuser Straße“*. Am 28. Januar 2023 fand die Perspektivenwerkstatt statt, mit dem Ziel, konkrete Empfehlungen für das Gebiet und dessen Weiterentwicklung zu sammeln. Es wurde diskutiert, wo Orte der Begegnung geschaffen, wie diese aussehen könnten und auch welche Wege neu angelegt oder umgestaltet werden sollen. Ebenfalls waren die Schaffung von Wohnraum und Mobilität präsente Themen der Veranstaltung. Die hierbei gesammelten Anregungen und Vorschläge wurden zusammengefasst, auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft und an das mit der Umgestaltung beauftragte Planungsbüro „ebene 4“ aus Kassel weitergegeben.

Unter Beteiligung der Bürger*innen wurde ein städtebaulicher Rahmenplan erstellt, der im Frühjahr 2024 im Rahmen der Veranstaltung „Präsentation der Rahmenplanung Beltershäuser Straße“ im Kreishaus vorgestellt wird.

Sobald ein Termin feststeht, wird dieser über die Beteiligungsplattform öffentlich gemacht: https://mein-marburg-biedenkopf.de/
Weitere Informationen: www.marburg.de/abindensueden

7. Partizipation in der Kreisverwaltung

7.1 Hausinterne Schulungen

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung organisiert regelmäßig Schulungen zum Erlernen von Fähigkeiten und Methoden, die für Bürgerbeteiligungsverfahren sinnvoll sind.

Am 27.11.2023 fand erstmals die Fortbildung „Umgang mit herausfordernden Bürgeranfragen“ statt, bei der die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung Fähigkeiten zum souveränen und professionellen Umgang mit konflikthaften Gesprächssituationen erwerben konnten. Aufgrund der überaus positiven Rückmeldung der Teilnehmenden und der hohen Nachfrage, ist ein erneutes Angebot der Schulung im kommenden Jahr geplant.

7.2 „Das Recht auf Gehör“ – Internes Fachforum zu Kinder- und Jugendbeteiligung

Im Dezember 2023 veranstaltete der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung gemeinsam mit dem Fachdienst Jugendförderung in der Kreisverwaltung ein internes Fachforum. Dieses nahm gezielt die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Fokus. Unter Anleitung von „KinderStärken e.V.“, einem Institut der Hochschule Magdeburg-Stendal, wurden die circa 50 Teilnehmenden zunächst mit den gesetzlichen Grundlagen sowie der Interessensprüfung zum Kindeswohl vertraut gemacht und erhielten einen fachlichen Input. Anschließend bildeten sich kleine Arbeitsgruppen, in denen die Verwaltungsmitarbeitenden reflektierten, welche Aufgaben der Fachdienste die Interessen junger Menschen direkt oder indirekt betreffen.
Nach dem Austausch zeigten die Referent*innen von „KinderStärken e.V.“ Möglichkeiten zur Verankerung von Beteiligung im Verwaltungshandeln sowie kommunale Beispiele zur Umsetzung der Beteiligungsrechte junger Menschen auf. Daran anknüpfend überlegten sich die Teilnehmenden gemeinsam, wie funktionierende Prozessketten für Beteiligung in den Fachbereichen aussehen könnten und wie eine Vorrangprüfung möglich ist. Zudem wurde überlegt, wie diese Prozesse zur Förderung der Beteiligung junger Menschen fest im verwaltungsinternen Handeln verankert werden können.
Durch das Fachforum konnten die Teilnehmenden neue Kenntnisse erlangen und die vielfältigen Berührungspunkte von Verwaltung mit Kinder- und Jugendbeteiligung wurden aufgezeigt. Die Mitarbeitenden wurden für die Belange, Interessen und Rechte junger Menschen auf Beteiligung sensibilisiert und konnten überdies im Austausch die eigene Handlungspraxis reflektieren. Dabei stellten die meisten fest, dass ihr Handeln fast immer direkt oder indirekt die Belange und Interessen junger Menschen berührt. Insgesamt wurde die Veranstaltung sehr positiv aufgenommen und die Teilnehmenden zeigten reges Interesse an dem Thema Kinder- und Jugendbeteiligung. Aus den Ergebnissen des Fachforums sollen

weitere Maßnahmen entwickelt werden, welche die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf Beteiligung in den Blick nehmen.

7.3 Auszubildendenschulung im Verwaltungsschulverband

Seit 2017 wurde auf Initiative des Fachdienstes Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung, in Kooperation mit der Auszubildendenleitung, das Thema Bürgerbeteiligung in das Fortbildungsprogramm des Hessischen Verwaltungsschulverbandes (HVSV) aufgenommen. Die Module der Fortbildung wurden durch den Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung erarbeitet.
Seit 2019 findet die Schulung im zweiten Ausbildungsjahr statt, um den Auszubildenden schon früh Wissen und Handwerkszeug zu Bürgerbeteiligung zu vermitteln. Das aktuell zweite Ausbildungsjahr hatte am 04. Dezember 2023 eine interne Einführungsveranstaltung durch Mitarbeitende des Fachdienstes Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung, in der intensiv über die Chancen und Grenzen der Bürgerbeteiligung im Landkreis diskutiert wurde.

Abbildung 16: Wortwolke der Auszubildenden zum Thema Bürgerbeteiligung

Am 13.12. erfolgte ein Schulungstag, im Rahmen dessen die Auszubildenden ein eigenes Konzept zur Beteiligung entwickeln konnten.
Claudia Peschen, die die Schulungen seit Beginn leitet, berichtete über ein großes Interesse am Thema sowie einen intensiven Austausch in den Arbeitsgruppen.

7.4 FSJ-Politik beim Landkreis Marburg-Biedenkopf

Seit einigen Jahren bietet der Landkreis Marburg-Biedenkopf jungen Menschen die Möglichkeit, ein „Freiwilliges Soziales Jahr Politik“, kurz FSJ-P, in der Kreisverwaltung zu machen. Im Rahmen des einjährigen Freiwilligendienstes lernen die FSJler*innen die vielfältigen Tätigkeiten der Kreisverwaltung und die Arbeit in der Stabsstelle Dezernatsbüro des Landrats kennen. Dabei erhalten sie Einblicke in die Herausforderungen einer modernen Verwaltung im Zusammenspiel mit der Politik. Somit sind die FSJler*innen nah an der praktischen Arbeit, die sich aus politischen Entscheidungen ergibt.

Für den Jahrgang 2023/24 sind derzeit zwei FSJler eingesetzt, einmal im Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung sowie in der Abteilung Koordination Geschäftszimmer Stabsstellenleitung. Zusätzlich zu der Arbeit in der Kreisverwaltung finden regelmäßig Seminare für die FSJler*innen statt, die vom Träger des FSJ-P organisiert und durchgeführt werden.

Die aktuellen FSJler ziehen eine positive Bilanz:

„Das FSJ-P ist für mich eine gute Möglichkeit, um meinem politischen Interesse nachzugehen und gleichzeitig etwas Praktisches zu machen, bevor ich mich für ein Studium entscheide. Das FSJ-P beim Landkreis Marburg-Biedenkopf ist interessant, weil man Kommunalpolitik teilweise hautnah miterleben kann und ein Verständnis dafür aufbaut, warum politische Entscheidungsprozesse oft langwierig sind. Eine gute Ergänzung sind die

Seminare in anderen Ortschaften, bei denen man viele junge und interessante Menschen trifft.“

- *Jakob Reichel, FSJ-Politik, Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung*

„Da ich mich schon immer für Politik und gesellschaftliche Themen interessiert habe, war das FSJ Politik eine gute Option für das erste Jahr nach der Schulzeit. Das FSJ-P in der Kreisverwaltung gibt mir die Möglichkeit, einen Einblick in ein Berufsfeld im politischen Kontext zu erhalten. Ich konnte schon viel darüber lernen, wie das Zusammenspiel von Politik und Verwaltung im Landkreis funktioniert. Außerdem habe ich vieles neues über meinen Heimat-Landkreis erfahren und gelernt.“

- *Linus Luther, FSJ-Politik, Koordination Geschäftszimmer Stabsstellenleitung*

8. Informationsfreiheitssatzung

Mit Beschluss des Kreistages am 15.02.2019 hat sich der Landkreis Marburg-Biedenkopf eine Informationsfreiheitssatzung gegeben. Mit dieser Satzung werden Aspekte des „Hessischen Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetzes“ (HDSIG) als für die Kreisverwaltung anwendbar erklärt.
Der Landkreis Marburg-Biedenkopf tritt mit dieser Satzung der Kritik entgegen, dass kommunale Behörden in Hessen von dem durch das HDSIG eröffneten Zugang zu amtlichen Informationen ausgenommen wurden. Zugleich wird damit der vom Landkreis Marburg-Biedenkopf verfolgte Ansatz gestärkt, das eigene Verwaltungshandeln transparent darzustellen. Die Satzung ist damit auch ein Baustein im Open-Government-Prozess.
Mit der Informationsfreiheitssatzung wird die Grundlage dafür geschaffen, dass Einwohner*innen des Landkreises sowie juristische Personen mit Sitz im Landkreis Marburg-Biedenkopf, bei der Kreisverwaltung amtliche Informationen anfordern können, die nicht aus rechtlichen Gründen geschützt sind. Ein Informationszugang kann ausgeschlossen sein, sofern er dem Schutz besonderer öffentlicher und privater Belange, dem Schutz personenbezogener Daten sowie dem Schutz von behördlichen Entscheidungsprozessen dient. So besteht beispielsweise bei rein wirtschaftlichem Interesse an der Information kein Auskunftsrecht.
Die Informationsfreiheitssatzung erfasst ausschließlich amtliche Informationen im Zuständigkeitsbereich des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Dies umfasst beispielsweise die Volkshochschule des Landkreises oder die Schulträgerschaft als Pflichtaufgaben, aber auch die Ehrenamtsförderung als Beispiel für eine freiwillige Aufgabe des Kreises.
Im Jahr 2023 wurde eine Anfrage gestellt.

9. Termine und Ausblick

Wir beginnen das Jahr mit einer organisatorischen Änderung: Seit dem 1. Februar ist der Bereich Sport in unseren Fachdienst integriert. Im neuen Fachdienst Partizipation, Ehrenamt und Sport werden alle Aufgaben aus den Bereichen Bürgerbeteiligung, Ehrenamtsförderung (inklusive der Servicestelle für Vereine und Engagierte) sowie die Sportförderung gebündelt. Die neue Fachdienstleiterin ist Nadine Debus.

Für das Jahr 2024 sind wieder zahlreiche Beteiligungsangebote vorgesehen. Wir informieren regelmäßig über neue Termine unter https://mein-marburg-biedenkopf.de sowie auf allen weiteren uns zur Verfügung stehenden Kanälen.

Bisher stehen fest:

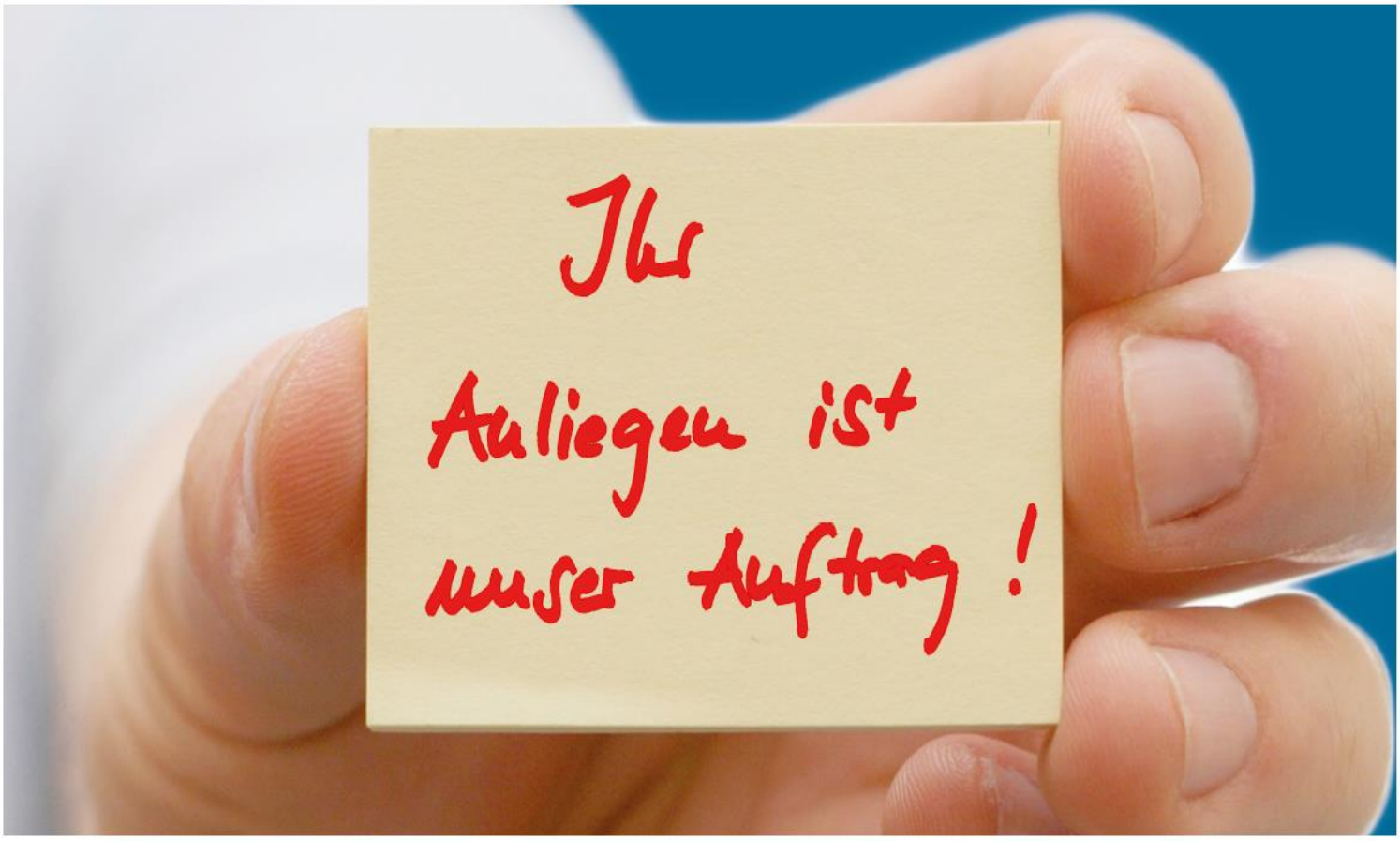
- Frühjahr 2024: Präsentation der Evaluationsergebnisse des Berlin Institut für Partizipation
- Frühjahr 2024: Präsentation der Rahmenplanung Beltershäuser Straße im Kreishaus
- 03.02.2024: Sprechstunde des Landrats auf der MEMOLife
- 08.05.2024: Sprechstunde des Landrats in Biedenkopf
- 08.07.2024: Sprechstunde des Landrats in Stadtallendorf
- 10.10.2024: Sprechstunde des Landrats in Marburg

Alle Termine werden rechtzeitig im Veranstaltungskalender auf der Beteiligungsplattform aufgeführt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

Kreisausschuss
Ideen- und Beschwerdemanagement

Bürgerfreundliche Kreisverwaltung



Anregung | Idee | Lob | Hinweis | Dank | Beschwerde | Kritik

Ideen- und Beschwerdemanagement
Tel.: 06421 405-1212; Fax: 06421 405-1400
E-Mail: beschwerde@marburg-biedenkopf.de
Internet: www.marburg-biedenkopf.de